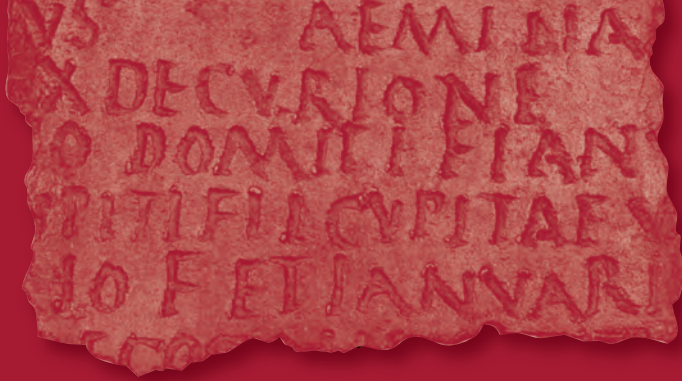
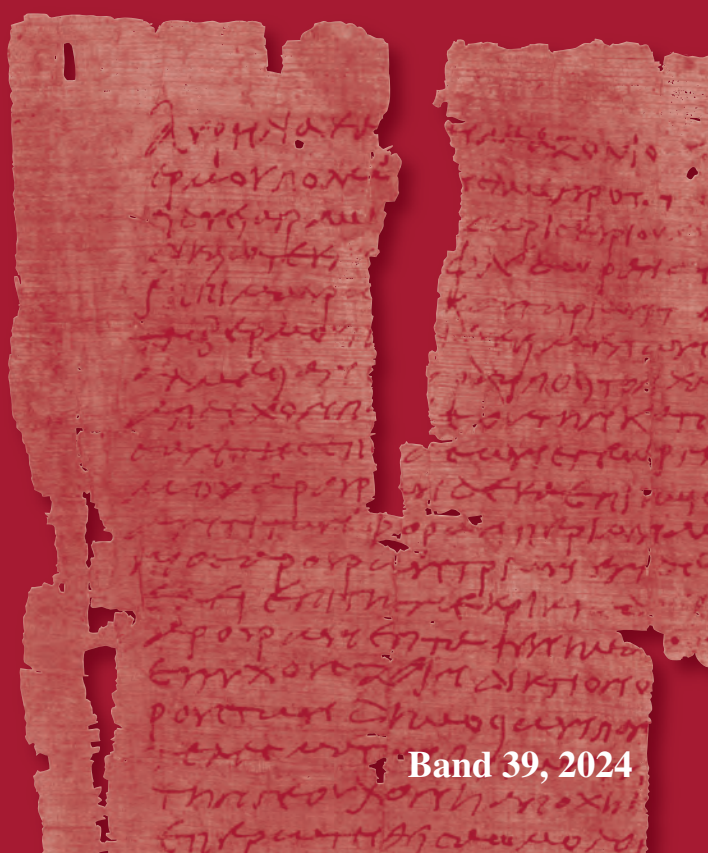




TYCHE

Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik



I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Eleni A v d o u l o u: Fragment eines Gelddarlehens aus der römischen Zeit (Taf. 1).....	1
Lincoln H. B l u m e l l — Kerry H u l l: A Greek Christian Epitaph of Egypt in the San Antonio Museum of Art (Taf. 2).....	7
Bianca B o r e l l i — W. Graham C l a y t o r: A Dossier of Seed Orders and Farmers' Oaths from Karanis (Taf. 3–6)	11
Nikolaos G o n i s: Four Documents Concerning Military Supplies (Taf. 7–8)	57
Giulio I o v i n e: Latin and Latin-Greek Papyri from Late Antique Egypt (<i>ChLA</i> XLIV 1262, 1285, 1286, <i>ChLA</i> XLIV 1304 <i>verso</i> , 1307, XLV 1336, 1350 <i>recto</i> ; <i>P.Vindob.</i> L 64) (Taf. 9–13).....	67
Giulio I o v i n e: Sette papiri militari latini dalla collezione di Vienna (<i>ChLA</i> XLIV 1297, 1299, 1302, 1308, 1309, XLV 1327, <i>P.Vindob.</i> L 169) (Taf. 14–17)	87
Aikaterini K o r o l i: A Greek Late Antique Heracleopolite Land Register with Numbered Parcels and Payments (Taf. 18–19)	117
Egidia O c c h i p i n t i: A Note on the Quire of P.Bodmer 45–47 and 27 ..	125
Amphilochios P a p a t h o m a s — Marianna T h o m a: A Woman's Application for the Appointment of a Guardian (<i>tutor ad actum</i>) (Taf. 20)	133
Amphilochios P a p a t h o m a s — Marianna T h o m a: Erstedition eines christlich-literarischen Fragments aus der Sammlung der Öster- reichischen Nationalbibliothek (Taf. 21).....	143
Ioan P i s o: Eine merkwürdige Ritzinschrift von Copăceni bei Potaissa (Taf. 22–24).....	151
Ioan P i s o — Vlad-Andrei L ă z ă r e s c u — Sorin C o c i ș: Zur Geschichte des <i>numerus Maurorum Optatianensium</i> (Taf. 25–27).....	155
Davide R e d a e l l i: L'importanza dell'indicazione della centuria nelle iscrizioni dei soldati delle milizie urbane	165
Matthias S t e r n: The City Solution? Theodosiopolis and the System of Joint Administration in the Late Antique Fayyum	189
Federico U g o l i n i — Deborah C v i k e l: Inscriptions from the Timbers of the Late Antique Ma'agan Mikhael B Shipwreck (Taf. 28–31).....	215
Bemerkungen zu Papyri XXXVII (<Korr. Tyche> 1142–1151)	225
Adnotationes epigraphicae XV (<Adn. Tyche> 128)	249
Tafeln 1–31	

Zur Geschichte des *numerus Maurorum Optatianensium*

Tafeln 25–27

Die maurischen Truppen in Dakien

Die *vexillarii Africae et Mauretaniae Caesariensis qui sunt cum Mauris gentilibus in Dacia Superiore* sind in Oberdakien nicht erst 158¹, wie man es früher glaubte², sondern schon 152³ und sogar 146⁴ belegt. Ihre Abkommandierung hat mit kriegesischen Auseinandersetzungen an der Donau nichts zu tun, denn damals war hier alles ruhig⁵, sondern mit Gefahren, die hinter den Grenzen beider Mauretaniens lauerten und 145–151 Auseinandersetzungen ausgelöst haben⁶. Um ihnen vorzubeugen, werden unter dem

¹ Durch das Militärdiplom Dessau 2006 = CIL XVI 108 = IDR I, D 16 (Cristești), 8. Juli 158.

² Man bezog die Abkommandierung der Mauri nach Dakien auf die bedrohliche Lage an der westlichen Grenze Dakiens im Jahre 158; siehe I. Piso, *Fasti provinciae Daciae I. Die senatorischen Amtsträger*, Bonn 1993, 70–71, mit der gesamten Literatur.

³ Durch das Militärdiplom bei W. Eck, A. Pangerl, *Neue Diplome für die dakischen Provinzen*, AMN 43–44 (2006–2007) 198–203, Nr. 5 = AE 2007, 1763 = ILD II 829 (September 152).

⁴ W. Eck, A. Pangerl, *Zwei neue Diplome für die Truppen von Dacia Superior und Dacia Porolissensis*, ZPE 191 (2014) 269–272, Nr. 1 = AE 2014, 1639 = ILD II 827 (a. 146).

⁵ Anders Eck, Pangerl, *Neue Diplome* (o. Anm. 3) 202 und Eck, Pangerl, *Zwei neue Diplome* (o. Anm. 4) 271, die um diese Zeit Auseinandersetzungen nördlich der Donau nicht ausschließen.

⁶ Paus. VIII 43, 3; siehe die Aufgabe des T. Varius Clemens innerhalb der dritten Militia bei H.-G. Pflaum, *Les carrières procuratoriennes équestres sous le Haut-Empire romain* I, Paris 1960, 370, sowie die Entlassung durch Prokuratoren der Mauretania Caesariensis von Reitern aus oberpannonischen, unterpannonischen, obermoesischen, untermoesischen und norischen Alen in den Jahren 150–152 (CIL XVI 99; AE 2006, 1213; AE 2008, 1116; RMD IV 273 = B. Pferdehirt, *Römische Militärdiplome und Entlassungsurkunden in der Sammlung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums* I, Mainz 2004, Nr. 36; Pferdehirt, *Militärdiplome*, Nr. 32; AE 2016, 2021); siehe für diese Ereignisse M. Rachet, *Rome et les Berbères. Un problème militaire d'Auguste à Dioclétien*, Bruxelles 1970, 195–200; A. Gutsfeld, *Römische Herrschaft und einheimischer Widerstand in Nordafrika. Militärische Auseinandersetzungen Roms mit den Nomaden*, Stuttgart 1989, 101–110; I. Piso, *Fasti provinciae Daciae II. Die ritterlichen Amtsträger*, Bonn 2013, 158–159; C. C. Petolescu, *Armata romană din Dacia*, București 2021, 261–263; über die Abkommandierung von donauischen Einheiten gründlich F. Matei-Popescu, *Auxiliary Units from the European Provinces in the Moorish War of Antoninus Pius*, in: Șt. Cristea, C. Timoc, E. Ch. de Sena (Hrsg.), *Africa, Egypt and the Danubian Provinces of the*

jungen Spross aus den maurischen Stämmen Aushebungen durchgeführt worden sein, mit dem Zweck, waffenfähige Leute aus der Gegend zu entfernen und damit einen künftigen Aufstand zu vermeiden⁷. Man muss auch bemerken, dass die im Jahre 146 entlassenen Soldaten einen fünfundzwanzigjährigen Militärdienst absolvierten. Es besteht sodann die Möglichkeit, dass sie etwas früher nach Dakien gekommen sind. Nichts berechtigt uns, in den letzten Jahren der Regierung Hadrians oder in den ersten Jahren der Regierung von Antoninus Pius an den Grenzen Dakiens eine Krisensituation zu vermuten.

Mittels der oben zitierten Militärdiplome⁸ wurde, außer den regulären Truppen, nur den *vexillarii*, die aus konstituierten Truppen bzw. Alen aus Africa und Mauretania Caesariensis auserlesen waren, das römische Bürgerrecht und das *conubium* gewährt⁹, nicht aber auch den *Mauri gentiles*. Die *vexillarii* waren hergebracht worden, gerade um die *Mauri gentiles* zu führen, zu trainieren und zu disziplinieren¹⁰. Für diese hat man in Dakien sofort eine Verwendung gefunden. Da die *Mauri* durch ihre Taktik und Bewaffnung eine leichte Kavallerie bildeten, waren sie besonders geeignet, entlang der Grenzen der Provinz zu streifen und Eindringlinge aufzuspüren¹¹.

Roman Empire. Population, Military and Religious Interactions (2nd–3rd centuries AD) (BAR Int. Series 2021), Oxford 2021, 5–9.

⁷ Siehe Matei-Popescu, *Auxiliary Units* (o. Anm. 6) 9–10.

⁸ Anm. 1, 3 und 4.

⁹ Laut Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 263, ginge es um Reiter, die aus Dakien nach Afrika und Mauretania Caesariensis geschickt worden wären, um nach den Kriegen in ihre Provinz zurückzukehren; eine solche Auffassung widerspricht aber dem Wortlaut der Diplome.

¹⁰ M. P. Speidel, *The Rise of Ethnic Units in the Roman Imperial Army*, ANRW II/3 (1975) 208–209 = M. P. Speidel, *Roman Army Studies* I, Amsterdam 1984, 123–124; C. Hamdoune, *Les auxilia externa africains des armées romaines*, Montpellier 1999, 151. Ein schwieriges Problem stellt ein Fragment eines Militärdiploms, das aus Răcari (Unterdakien) stammt (CIL XVI 114 = IDR I, D 29). Es wurde unter Antoninus Pius ausgestellt und hat folgenden Wortlaut (IDR): *Mauris eq[ui]t(ibus) et pedit(ibus) qui sunt in Moe[s]sia Sup[er]iore et sunt sub - - -*. Die Ergänzung *et peditibus* müsste mit einem Fragezeichen versehen werden, siehe Hamdoune, *Les auxilia*, 155. Wieso wird aber ein Militärdiplom für diese Truppe ausgestellt? Man ist wahrscheinlich wie in Dakien mit den *Palmyreni sagittarii* unter Hadrian verfahren; siehe schon E. Nemeth, *Die Numeri im römischen Heer Dakiens*, Eph. Nap. 7 (1997) 114. Für diese hat man Konstitutionen 120 (AE 1950, 30 = 1959, 3 = IDR I, D 5 = RMD I 17; CIL XVI 68 = IDR I, D 6) und 126 (AE 1967, 395 = IDR I, D 8; IDR I, D 9 = RMD I 28) noch während des Militärdienstes ausgestellt, durch die sie das Bürgerrecht ohne *conubium* erhielten; siehe für diese Parallele Hamdoune, *Les auxilia*, 154; Matei-Popescu, *Auxiliary Units* (o. Anm. 6) 10. Die zweite Frage ist, ob es wirklich um *Moesia Superior* und nicht um *Dacia Superior* geht. Das S Anfang der Zeile scheint klar zu sein, ist aber nicht komplett; siehe V. Pârvan, *Știri nouă din Dacia Malvensis*, in: *Analele Academiei Române*, II/36, București 1913, Taf. V/2, 53–55, Nr. 17, siehe auch Nemeth, *Numeri*, op. cit. 103. Man muss bedenken, dass wir später eben in Răcari einem *numerus Maurorum* begegnen, während in Obermoesien keine Maureneinheit zu finden ist. F. Matei-Popescu, O. Țentea, *Auxilia Moesiae Superioris*, Cluj-Napoca 2018, 76, bestehen traditionsmäßig darauf, dass die *Mauri equites* in Obermoesien stationiert waren.

¹¹ Zu der Taktik und Bewaffnung der *Mauri* siehe M. P. Speidel, *Mauri equites. The Tactics of Light Cavalry in Mauretania*, *Antiquités africaines* 29, 1993, 121–126; Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 187–214 (allgemein über die afrikanischen Streitkräfte). Laut M. Reuter, *Studien*

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die *Mauri gentiles*, so werden sie noch 158 bezeichnet, schon unter Antoninus Pius in *numeri* organisiert worden wären; wahrscheinlich jedoch in *vexillationes*, die an Stellen stationiert waren, wo später die *numeri* zu finden sind. Für die *Mauri* besitzen wir keine Urkunde, aus der das Datum, an dem die Umwandlung in *numeri* erfolgte, hervorgeht. Hilfreich könnte die Parallele mit den Palmyrenern aus Dakien sein, deren Umorganisation in *numeri* erst am Anfang der Herrschaft Mark Aurels erfolgt sein soll¹². Gleichzeitig könnten auch die *numeri Maurorum* entstanden sein¹³.

Aus den *Mauri gentiles* sind in Dakien folgende *numeri Maurorum* entstanden¹⁴: *numerus Maurorum Tibiscensium* in Tibiscum¹⁵, *numerus Maurorum Miciensium* in Micia¹⁶, *numerus Maurorum Optatianensium* in Optatiana/Sutor¹⁷, *numerus Maurorum* Σ(- - -) in Răcari¹⁸ und *numerus Maurorum* S(- - -) in Sânpaul¹⁹. Man kennt noch dazu

zu den *numeri* des römischen Heeres in der Mittleren Kaiserzeit, BRGK 80 (1999) 392, waren die *Mauri* nur teilberitten, was nicht ganz unwahrscheinlich ist; siehe Anm. 49 und Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 180. Es muss auch vermerkt werden, dass auf einem noch unpublizierten Relief aus Optatiana ein mit einem Speer bewaffneter Infanterist dargestellt ist (unpubliziert).

¹² Siehe zuletzt I. Piso, O. Țentea, *Numeri Palmyrenorum*, in: C. Timoc, S. Nemeti, (Hrsg.), *Alfred von Domaszewski. Latin Epigraphy in the Roman Empire. Acts of the colloquium held in Timișoara in December 14th–17th 2022*, Cluj-Napoca 2024, 174–176.

¹³ Eine andere Ansicht bei Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 167. Anhand der Inschrift AE 1944, 74 = IDR III/3, 47 (Micia), in welcher im Jahre 204 die *Mauri Mic(ienses)* belegt sind, meint F. Marcu, *The Internal Planning of Roman Forts of Dacia*, Cluj-Napoca 2009, 146, dass in Micia die Mauren noch nicht als *numerus* organisiert waren. Unter den *Mauri Mic(ienses)* versteht man eigentlich den *numerus Maurorum Miciensium*, denn der *praefectus Iulius Evangelianus* wird unter Septimius Severus schwerlich eine unregelmäßig organisierte Truppe kommandiert haben.

¹⁴ Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 168–176; C. C. Petolescu, *Auxilia Daciae*, București 2002, 134; C. Onofrei, *Maurii în Dacia*, Revista Bistriței 21 (2007) 271–272; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 263–264.

¹⁵ D. Benea, T. Bona, *Tibiscum*, București 1994, 56; Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 175, 179–180; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 135–136, Nr. 71; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 274; IDR, App. III, 122–128; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 265–266, Nr. 73.

¹⁶ Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 169–174, 183; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 136, Nr. 72; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 274–277; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 266, Nr. 74.

¹⁷ Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 176, 180; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 137, Nr. 73; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 271; IDR, App. I, 281–282; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 267, Nr. 75.

¹⁸ Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 10) 176; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 134–135, Nr. 69; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 277; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 264, Nr. 71.

¹⁹ Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 135, Nr. 70; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 273; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 265, Nr. 72.

den *numerus Maurorum Hisp(anensium?)*²⁰ in Ampelum, im Goldgebiet, der wahrscheinlich aus jenen Mauren bestand, die zuvor in Hispanien stationiert gewesen sein dürften²¹.

Die *Palmyreni sagittarii* wurden unter Hadrian, die *Mauri equites (gentiles)* unter Antoninus Pius aufgestellt. Die verschiedenartigen Konzepte, die ihre Organisation bestimmten, lassen sich eher durch den Willen der verschiedenen Herrscher erklären. Während die Reiter der *numeri Palmyrenorum* in *centuriae*²², gleich wie die Reiter der Legionen, eingeteilt wurden, sind jene der *numeri Maurorum* in *turmae* eingeschrieben worden, so wie es in den *alae*, *cohortes equitatae* und bei den *equites singulares* vorkommt²³. Man begegnet einem *dec(urio) n(umeri) M(aurorum) M(iciensium)* in Micia²⁴ und einem *dec(urio)* des *n(umerus) M(aurorum) S(- -)* in Sânpaul²⁵.

Der Bestand jedes einzelnen *numerus* ist von mehreren Faktoren abhängig: dem Bestand der einstigen Sammeltruppe, dem Anteil, der davon jedem *numerus* zukommt, der Größe der Kastelle, in welchen die *numeri* untergebracht wurden. Was den ersten Punkt betrifft, stehen einander zwei Fälle gegenüber: die *Palmyreni sagittarii*, die unter Hadrian nach Dakien geschickt wurden, betrugen ungefähr 500 Mann, da sie von einem *praefectus* befehligt waren²⁶; als Vergleich: Mark schickte Aurel 5500 sarmatische Reiter nach Britannien²⁷. Die drei *numeri Palmyrenorum*, die aus den *Palmyreni sagittarii* entstanden, dürften ungefähr je 150 Mann gezählt haben, was mit den Beständen der *numeri Maurorum* nicht unbedingt übereinstimmen müsste.

Im großen Kastell von Tibiscum waren drei Truppen untergebracht: *cohors I Vindelicorum milliaria* (zeitweise die *cohors I sagittariorum milliaria*), *numerus Palmyrenorum Tibiscensium* und *numerus Maurorum Tibiscensium*. Wie oben angedeutet,

²⁰ Nemeth, *Numeri* (o. Anm. 10) 104; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 137–138, Nr. 74; Onofrei, *Maurii* (o. Anm. 14) 273–274; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 267–268, Nr. 76.

²¹ Vgl. L. Balla, *Numerus Maurorum Hispanorum in Dazien*, Alba Regia 12 (1971) 245–247; zur Lösung *Hisp(anensium)* siehe I. Piso, *Gli Illiri ad Alburnus Maior*, in: G. Urso (Hrsg.), *Dall'Adriatico al Danubio. L'Illirico nell'età greca e romana. Atti del convegno internazionale Cividale del Friuli (25–27 settembre 2003)*, Pisa 2004, 301 Anm. 222 = I. Piso, *Unter dem Siegel Roms. Ausgewählte Schriften (2004–2020)*, Wien 2023, 30 Anm. 222; I. Piso, R. Ardevan, C. Fenechiu, E. Beu-Dachin, Șt. Lalu, *Lexicon epigraphicum Daciae*, Cluj-Napoca 2016, 274; eine andere Meinung bei Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 6) 175.

²² M. P. Speidel, *The Captor of Decebalus*, JRS 60 (1970) 144; Speidel, *Ethnic Units* (o. Anm. 10) 175; P. Southern, *The Roman Army. A Social and Institutional History*, Santa Barbara, Denver, Oxford 2006, 101–102.

²³ A. v. Domaszewski, *Die Rangordnung des römischen Heeres. 2. durchgesehene Auflage*, B. Dobson (ed.), Köln, Graz 1967, 53; G. Cupcea, *Professional Ranks in the Roman Army of Dacia* (BAR Intern. Series 2681), Oxford 2014, 51; S. Zehetner, *The Equites Legionis and the Roman Cavalry*, JAHA 2/3 (2015) 18–19.

²⁴ CIL III 911 = 7695 (Potaissa).

²⁵ AE 1975, 723 = IDR III/4, 259 (Rares).

²⁶ Piso, Țentea, *Numeri* (o. Anm. 12) 171–173.

²⁷ Dio LXXI, 16, 1–2; siehe Speidel, *Ethnic Units* (o. Anm. 10) 209 = Speidel, *Roman Army* (o. Anm. 10) 124.

übertraf der Bestand der Palmyrener nicht 150 Mann²⁸. Man würde aus Gleichgewichtsgründen meinen, dass die Mauren gleicher Zahl waren. Das ist aber nicht selbstverständlich, denn im mauretanischen Caesarea begegnen wir einem Marius Domesticus, *praef(ectus) n(umeri) Mauret(anorum) Tibiscensium*²⁹, was heißt, dass er ca. 500 Mann kommandierte³⁰. Vielleicht wurde der Bestand anlässlich eines Feldzuges vermehrt. Andererseits hätte das große Auxiliarkastell von Tibiscum mit einer Oberfläche von 6,04 ha (195×310 m)³¹ genügend Platz für eine *cohors milliaria*, 150 palmyrenische Reiter und 500 maurische Reiter.

In Micia ist die Sachlage noch deutlicher. Im Jahre 204 werden die *Mauri Mic(i-enses)* von einem Iulius Evangelianus *praef(ectus)* befehligt³² und unter Severus Alexander finden wir dort einen *[pr]aef(ectus) n(umeri) Maur(orum) [Mic(iensium) S]everian[i]*³³. Nichts deutet auf außergewöhnliche Umstände. Im Auxiliarkastell von Micia sind ebenfalls drei Truppen untergebracht: *ala I Hispanorum Campagorum*, *cohors II Commagenorum sagittariorum* und *numerus Maurorum Miciensium*. Da das Kastell eine Oberfläche von 6,51 ha (360×181 m) hat³⁴, hätten hier 500 Alenreiter, 500 Bogenschützen und 500 berittene Mauren genügend Platz. Es fällt die außergewöhnliche Länge des Kastells auf, was vermuten lässt, dass es anlässlich der Ankunft einer zusätzlichen Truppe verlängert wurde. Da ein Standlager ein einziges Hauptquartier (*principia*)³⁵ besaß, stellt sich die Frage, ob als Garnisonsbefehlshaber der *praefectus alae* oder der *praefectus numeri* galt, denn beide bekleideten die dritte Militia — wahrscheinlich ersteres, wegen des höheren Ansehens einer *ala* im Vergleich mit einem *numerus*.

Das Auxiliarkastell von Răcari in Unterdakien beträgt 2,4 ha (170×141 m)³⁶, sodass ein 500 Mann starker *n(umerus) M(aurorum) Σ(- -)*³⁷ hier genügend Platz hat³⁸. Ähnliche Verhältnisse dürften im Osten von Oberdakien, im Auxiliarkastell von

²⁸ Piso, *Țentea, Numeri* (o. Anm. 12) 178–180.

²⁹ CIL VIII 9368 (+ p. 974) = 20944 = Á. Dobó, *Inscriptiones extra fines Pannoniae Daciaeque repertae ad res earundem provinciarum pertinentes*, Budapest 1975, 705 = C. C. Petolescu, *Inscriptiones Daciae Romanae. Inscriptiones extra fines Daciae repertae Graecae et Latinae* (*Inscriptions de la Dacie romaine. Inscriptions externes concernant l'histoire de la Dacie*) II (IDRE II), București 2000, Nr. 462 (Caesarea).

³⁰ Zu ritterlichen *praefecti* als Befehlshaber von *numeri Maurorum* siehe Hamdoune, *Les auxilia* (o. Anm. 6) 179.

³¹ O. Țentea, F. Matei-Popescu, C. Timoc, *Castrele romane din sud-vestul Daciei. O trecere în revistă și o actualizare*, *Cercetări arheologice* 30/2 (2023) 788.

³² AE 1944, 74 = IDR III/3, 47 (Micia).

³³ AE 1933, 250 = IDR III/2, 133 (Sarmizegetusa).

³⁴ Marcu, *Planning* (o. Anm. 13) 143.

³⁵ R. Fellmann, *Die Principia des Legionslagers Vindonissa und das Zentralgebäude der römischen Lager und Kastelle*, Brugg 1958, passim.

³⁶ E. S. Teodor, *Prima amenajare a castrului de la Răcari (jud. Dolj)*, in: E. S. Teodor, O. Țentea (Hrsg.), *Dacia Augusti provincia. Crearea provinciei*, București 2006, 231; cf. Marcu, *Planning* (o. Anm. 13) 213.

³⁷ IDR II 168.

³⁸ Aufgrund des Buchstabens Σ, den er für ein Zeichen für (*milliarius*) hält, glaubt Marcu, *Planning* (o. Anm. 13) 216–217, dass die Truppe 1000 Mann stark wäre, was unwahrscheinlich ist.

Sânpaul herrschen, das 2 ha (150×133 m) misst³⁹ und wo ein *n(umerus) M(aurorum)* $\mathcal{Z}(- -)^{40}$, mit dem S im Negativ, untergebracht war.

Das Auxiliarkastell von Optatiana

Das Auxiliarkastell von Optatiana (heute Sutor) befindet sich in Dacia Porolissensis im Almaș Tal⁴¹. Seine Oberfläche beträgt 3,63 ha (165×220 m) (Taf. 25, Abb. 1)⁴², was die Unterbringung einer Truppe von der Stärke einer Ala zulässt. Die geophysikalischen Untersuchungen ergaben, dass dieses Kastell einen kleineren Vorgänger aus Holz-Erde hatte⁴³. Neue Forschungen wurden anlässlich einer Rettungsgrabung für den Bau der ‚Transilvania‘ Autobahn von Vlad-Andrei Lăzărescu und Sorin Cociș durchgeführt und betrafen sowohl den Militärvicus als auch die Nordbefestigung⁴⁴. Im Jahre 2023 wurde das Nordtor, das wahrscheinlich mit der *porta principalis sinistra* zu identifizieren ist, mitsamt einem Teil des Wehrsystems ausgegraben. Das wichtigste Ergebnis war dabei die Freilegung einer Mauer mit einer Länge von 3,74 m und einer Breite von 0,82 m, die in einer späten Phase das Tor blockiert hatte (Taf. 25, Abb. 2). Die Mauer war ohne Mörtel in Eile errichtet und enthält zahlreiche epigraphische und anepigraphische Fragmente, die aus einer sich in der Nähe befindenden Nekropole stammen.

Erhöhung der Mauer und Blockierung von Toren mit Skulpturen und epigraphischen Denkmälern wurden in den dakischen Legionslagern und in den meisten Auxiliarkastellen festgestellt⁴⁵. Ein solches Vorgehen bezeugt zweifellos eine außerordentlich ernste bevorstehende Gefahr. Man hat an einen verheerenden Gotenangriff auf Dakien gedacht, als diese 262 bis zu den Thermopylen vorgedrungen sind⁴⁶.

³⁹ Siehe C. Timoc, *Despre castrul și vicus-ul militar de la Sânpaul (jud. Harghita)*, Apulum 37 (2000) 397–400; Marcu, *Planning* (o. Anm. 13) 155.

⁴⁰ IDR III/4, 254.

⁴¹ Siehe Tab. Peut. VII 2/3; TIR L 34, 86. Zur Forschungsgeschichte des Auxiliarkastells siehe N. Gudea, *Der dakische Limes. Materialien zu seiner Geschichte*, Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz 44/1 (1997) (Sonderdruck), *101–*102, Nr. 96; S. Cociș, C. Onofrei, *Cohors I Brittonum on a Tile Stamp found at Sutoru (Sălaj County)*, in: G. I. Farkas, R. Neményi, M. Szabó (Hrsg.), *Visy 75. Artificem commendat opus. Studia in honorem Zsolt Visy*, Pécs 2019, 86–90.

⁴² Marcu, *Planning* (o. Anm. 13) 114; S. Cociș, V.-A. Lăzărescu, S.-T. Socaciu, *Cercetările arheologice din castrul și vicus-ul de la Sutor (2001–2021)*, *Cercetări Arheologice* 29/1 (2022) 86–88.

⁴³ Cociș, Onofrei, *Cohors* (o. Anm. 41) 88–89; 89, Fig. 2; Cociș, Lăzărescu, Socaciu, *Sutor* (o. Anm. 42) 99, Pl. 2; 105, Pl. 8/B.

⁴⁴ S.-T. Socaciu, V.-A. Lăzărescu, S. Cociș, *Cercetările arheologice preventive din cadrul sitului de la Sutor (jud. Sălaj). Campania 2022*, *Cercetări Arheologice* 30/1 (2023) 85–108.

⁴⁵ I. Piso, *Das verhängnisvolle Jahr 262 und die amissio Daciae*, in: L. Vagalinski, M. Raycheva, D. Boteva, N. Sharankov (Hrsg.), *Proceedings of the First International Roman and Late Antique Thrace Conference. 'Cities, Territories and Identities' (Plovdiv, 3rd–7th October 2016)*, Sofia 2018, 431–433 = Piso, *Siegel Roms* (o. Anm. 21) 298–300.

⁴⁶ Piso, *Amissio Daciae* (o. Anm. 45) 435–437 = Piso, *Siegel Roms* (o. Anm. 21) 303–304.

Diese Katastrophe wird aber nicht das Ende des Auxiliarkastells bedeutet haben, das mitsamt der Provinz Dakien erst 271 von Aurelian aufgegeben wurde⁴⁷.

Versuchen wir jetzt, die Garnisonstruppe im Kastell von Optatiana mit Hilfe von Ziegelstempeln zu identifizieren. Gefunden wurden zwei Typen von Ziegelstempeln mit der Inschrift *n(umeri) M(aurorum) O(ptatianensium)*⁴⁸. Ein einziger Offizier ist bekannt, nämlich Aurel(ius) Bassus, *sign(ifer) n(umeri) M(aurorum) O(ptatianensium)*⁴⁹, dessen Rang laut A. v. Domaszewski eher einer Infanterietruppe als einer Reiteretruppe entsprechen dürfte⁵⁰. Von einer Grabstele kennt man andererseits im 3. Jh. einen Aurel(ius) Massinn(us?), *dupl(icarius) al(a)e (milliariae)*⁵¹. Dabei denkt man sofort an die *ala I Batavorum milliaria* von Războieni-Cetate⁵². Da sie die einzige *ala milliaria* in Dakien war, ist erklärbar, warum sie in einer Grabinschrift kein Ethnonym trug. Im Rahmen von Truppenverschiebungen im bewegten 3. Jh. besteht die Möglichkeit, dass eine Vexillation der *ala milliaria* in Optatiana stationiert war. Ein im selben Kastell gefundener Stempel der *cohors I Brittonum milliaria*⁵³ beweist keinesfalls, dass diese Cohors hier stationiert war⁵⁴. Baumaterial war oft von einem Kastell zum andern gebracht worden. Mangels neuer Entdeckungen muss man damit rechnen, dass der *numerus Maurorum* das ganze Steinkastell von Optatiana besetzte und eine Stärke von ungefähr 500 Mann besaß. Die jüngsten Entdeckungen haben diese Ansicht nicht widerlegt⁵⁵.

⁴⁷ Zu den literarischen Quellen zur Aufgabe Dakiens siehe D. Ruscu, *Provincia Dacia în istoriografia antică*, Cluj-Napoca 2003, 221–230; Piso, *Amissio Daciae* (o. Anm. 45) 429–431 = Piso, *Siegel Roms* (o. Anm. 21) 296–298.

⁴⁸ CIL III 1633, 6 = 8074, 27 = IDR, Suppl. I, Nr. LXXVI–LXXVII.

⁴⁹ AE 1932, 81 = ILD I 757.

⁵⁰ Siehe v. Domaszewski, *Rangordnung* (o. Anm. 23) 60–61: in einem berittenen *numerus* würde man einem *vexillarius* oder einem *imaginifer* begegnen.

⁵¹ CIL III 7644.

⁵² Siehe zu dieser Einheit J. E. H. Spaul, *Ala². The Auxiliary Cavalry Units of the Pre-diocletianic Imperial Roman Army*, Andover 1994, 62–64; Petolescu, *Auxilia* (o. Anm. 14) 2002, 64–65; I. Piso, R. Varga, *Les estampilles militaires de Războieni-Cetate*, AMP 41 (2019) 263–289; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 157–159.

⁵³ Cociş, Onofrei, *Cohors* (o. Anm. 41) 90–91.

⁵⁴ Zu dieser Einheit, die unter Trajan *cohors I Brittonum (milliaria) Ulpia torquata p(ia) f(fidelis) c. R.* benannt war (CIL XVI 160 = IDR I/D 1) siehe J. E. H. Spaul, *Cohors². The Evidence for a Short History of the Auxiliary infantry Units of the Imperial Roman Army* (BAR Int. Series 841), London 2000, 195–197; C. C. Petolescu (o. Anm. 16) 87–88; IDR, App. I, 66–69; Petolescu, *Armata* (o. Anm. 6) 190–193. Im war sie 2. Jh. in Porolissum stationiert, wo sie unter Septimius Severus oder Caracalla durch die *cohors III Campestris milliaria* ersetzt wurde; siehe I. Piso, *Studia Porolissensia (I). Le temple dolichénien*, AMN 38 (2001) 229–232 = I. Piso, *An der Nordgrenze des Römischen Reiches. Ausgewählte Studien (1972–2003)*, Stuttgart 2005, 477–479.

⁵⁵ Die hochinteressanten anepigraphischen Denkmäler werden in einem anderen Zusammenhang publiziert.

Die neuen Inschriften⁵⁶

1. Zwei zueinander passende Fragmente einer Grabstele aus Kalkstein (Taf. 26, Abb. 3a–b), die in die Mauer eingefügt wurden, die das Nordtor des Auxiliarkastells von Optatiana blockiert hat; Maße: 81 × 70 × 28 cm. Das obere Register enthielt ein Relief, aus dem nur unklare Spuren übriggeblieben sind; möglicherweise war an dieser Stelle ein Pferd dargestellt. Dem Inschriftfeld (56 × 50 cm) fehlen die linke und die untere Seite. Es war von einem breiten Rand (13 cm) umgeben. Buchstabenhöhe: 5,5 cm; Z. 2: Strich über N; Z. 3: vor VIX ist sicher ein O und kein Q, denn ein scheinbarer Strich unten ist ein späterer Kratzer; Z. 5: Ligatur VN; dreieckige Trennpunkte; Leitlinien; Spuren von roter Farbe in den Buchstaben.

D(is) M(anibus)

[M(arcus) U]lp(ius) Fe[l]ix dec(urio) n(umeri)

[Mau]ror[u]m O(ptatianensium) vix(it)

[ann]is XL Lucia Pho-

5 *[.....] coniunx et*

[h(eres) f(aciendum)] c(uravit).

Schwierigkeiten bereitet nur der Name der Gemahlin des Dekurionen. Ihr Nomen Gentile ist *Lucia*⁵⁷. Ein übliches Cognomen wie *Pho|ebe* wäre zu kurz. Besser würde in der Lücke ein Cognomen wie *Pho|ebiana*⁵⁸, *Pho|ebilla*⁵⁹ oder *Pho|enice*⁶⁰ passen. Non liquet. Die Schlussformel deutet daraufhin, dass das Erbe der Gattin und nicht irgendeinem Kameraden testamentarisch vermacht wurde. M. Ulpius Felix war nicht unbedingt maurischer Herkunft. Die Inschrift ist deswegen wichtig, weil sie beweist, dass die *numeri Maurorum* im Prinzip in *turmae* eingeteilt waren, an deren Spitze sich *decuriones* befanden⁶¹. Der Schrift nach ist die Stele um das Ende des 2. Jh. bis Anfang des 3. Jh. zu datieren.

2. Fragment einer Grabstele aus Kalkstein (Taf. 27, Abb. 4), in derselben Blockierungsmauer gefunden; Maße: 21 × 27 × 17 cm. Erhalten ist ein Teil der linken Seite des Inschriftfeldes, von einem Rand (10 cm) umgeben; Buchstabenhöhe: 4–4,5 cm; Z. 1: dem A fehlt der Strich; Trennpunkte; Leitlinien; Spuren von roter Farbe in den Buchstaben.

⁵⁶ Das epigraphische Material befindet sich im Museum von Zalău (Muzeul de Istorie și Artă Zalău). Die Fotos verdanken wir der Freundlichkeit unseres Kollegen Dan Deac.

⁵⁷ Zum Nomen *Lucius* siehe H. Solin, O. Salomies, *Repertorium nominum gentilium et cognominum Latinorum*, Hildesheim 1988, 107.

⁵⁸ Zu *Phoebiana* siehe CIL XIII 2238 (Lugdunum); AE 1968, 49 (Roma).

⁵⁹ Zu *Phoebilla* siehe AE 1982, 525 (Astigi); AE 2013, 654 (Rosazia / Corsica); AE 2011, 577 (Segobriga); ICUR 8, 20931 (Roma).

⁶⁰ Zu *Phoenice* (Φοινίκη) siehe LGPN Vc (2018), 444.

⁶¹ Siehe aber Anm. 11, über die Darstellung eines Infanteristen auf einer Aediculawand, die derselben Blockierungsmauer gefunden wurde.

[-----]
 Au[r(*elius*, *elia*?) - - -]
 vix(it) [a(*nnis*) - - -]
 d(*iebus*) V?[- - -]
 M[- - -]
 [-----].

Da auch die Tage angegeben wurden, war der Verstorbene wahrscheinlich ein Kind. In Anbetracht des Nomens *Aurelius* ist die Stele wahrscheinlich in das 3. Jh. zu datieren.

3. Fragment einer Grabstele aus Kalkstein (Taf. 27, Abb. 5), untere Seite des Inschriftfeldes, in derselben Blockierungsmauer gefunden; Maße: 17 × 26 × 9,5 cm. Die Buchstaben S T | T [L] befinden sich in einem Kreis, der als O zu verstehen ist; Buchstabenhöhe: 26 und 4 cm; Spuren von roter Farbe in den Buchstaben.

[-----]
 o(*pto*) s(*it*) t(*ibi*)
 t(*erra*) [l(*ewis*)].

Die Formel wird im 3. Jh. am Ende der Grabinschriften oft als Monogramm dargestellt⁶².

4. Oberer linker Teil des Schaftes, wahrscheinlich eines Altars (Taf. 27, Abb. 6), in derselben Blockierungsmauer gefunden; Maße: 15 × 7 × 19 cm. Buchstabenhöhe: 4,5 cm; der erste Buchstabe ist ein L mit dem unteren Balken gekrümmt; Leitlinien; die obere Leitlinie lässt eine obere Zeile, die untere Linie eine dritte Zeile vermuten; rote Farbe in den Buchstaben.

[-----?]
 Li[*bero patri*?]
 [-----].

Wir haben es möglicherweise mit einer Widmung an *Liber pater* zu tun, aber falls der Text höher anfängt, befindet sich diese Gottheit nicht am ersten Platz.

Ioan Piso
 Universitatea Babeş-Bolyai
 Centrul de Studii Romane
 Calea Moşilor 11,
 40001 Cluj-Napoca, Rumänien
 piso_ioan@yahoo.com

Vlad-Andrei Lăzărescu, Sorin Cociş
 Academia Română,
 Institutul de Arheologie şi Istoria Artelor
 Str. M. Kogălniceanu 12–14,
 40084 Cluj-Napoca, Rumänien
 lazarescu_vlad@yahoo.com
 scocis@yahoo.com

⁶² Erscheint in Dakien in CIL III 1480 = Dessau 2654 = IDR III/2, 437 (Sarmizegetusa); CIL III 866 (Napoca); AE 1976, 577 = 1988, 945 = ILD I 557 (Napoca); IDR III/5, 650 (Apulum); siehe Piso, Ardevan, Fenechiu, Beu-Dachin, Lalu, *Lexicon* (o. Anm. 21) 604.



Abb. 1: Das Auxiliarkastell von Optatiana (Sutor). Geophysikalisches Ergebnis



Abb. 2: Das Nordtor – *porta principalis sinistra*

zu I. Piso, V. A. Lăzărescu, S. Cociș, S. 160

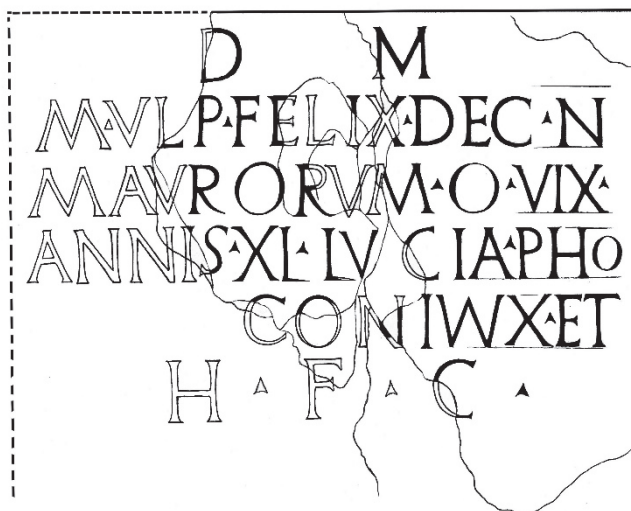


Abb. 3 a–b: Fragmente der Grabstele Nr. 1.

zu I. Piso, V. A. Lăzărescu, S. Cociș, S. 162



Abb. 4: Fragment der Grabstele Nr. 2



Abb. 5: Fragment der Grabstele Nr. 3



Abb. 6: Fragment der
Grabstele Nr. 4